

Projektausschreibung: MOE-Sonderfonds 2025 (Mittel- und Osteuropa)

Wie kann die Zukunft Europas in Zeiten des Krieges vor den Toren der Europäischen Union gestaltet werden? Welche Perspektiven ergeben sich für die deutsch-französische und trilaterale Kooperation sowie den Jugendaustausch nach den Wahlen zum Europäischen Parlament? Gemeinsam mit Partnern aus Deutschland, Frankreich sowie Mittel- und Osteuropa wollen wir Europa als einzigartiges Projekt für Frieden, Demokratie und Solidarität mehr denn je stärken. In Deutschland, Frankreich und Europa sind junge Menschen in Sorge um die gesellschaftliche Zukunft, auch angesichts des Klimawandels und der voranschreitenden Erderwärmung. Zugleich stärkt beispielsweise die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine und Moldau die europäische Zusammenarbeit. Dazu stellt der Wunsch der Regierungen in Berlin, Paris und Warschau, das Weimarer Dreieck zu stärken nicht nur angesichts der polnischen EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2025 einen besonderen Anlass für Jugendprojekte im Rahmen des Weimarer Dreiecks dar. Bei den letzten Treffen des Weimarer Dreiecks wurde betont, wie wichtig es sei, die Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen aus den drei Ländern zu stärken. Zudem jährt sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 80. Mal. Anlass genug, Errungenschaften der Verständigung, des Zusammenhalts und –arbeit hervorzuheben und diese gemeinsam mit jungen Menschen weiterzuentwickeln.

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) will zur Friedensarbeit und zur Stärkung der Demokratie beitragen. Mit trilateralen und multilateralen Begegnungen fördert das DFJW den Dialog auf Augenhöhe, unterstützt den Wissens- und Erfahrungsaustausch und vermittelt jungen Menschen interkulturelle Fertigkeiten und Fähigkeiten zum kritischen Denken in einem Europa der Vielfalt. Jugendaustausch dient der politischen Bildung, er ist Friedens- und Zukunftsarbeit.

Als Kompetenzzentrum beider Regierungen begleitet das DFJW junge Europäer:innen in ihrem Engagement für Demokratie, Menschenrechte, Freiheit und Klimaschutz. Das Wissen, das sich junge Menschen bei trilateralen und multilateralen Austauschen aneignen, ist nicht nur ein Schlüssel für eine erfolgreiche Bildungs- und Berufslaufbahn. Die Begegnungen stärken die Teilnehmenden auch in ihrer persönlichen Entwicklung und tragen zu einer stabilen Zivilgesellschaft bei. In Zeiten von Krieg, Klimawandel, Rassismus, Antisemitismus und Islamophobie können Jugendbegegnungen mit Partnern aus Mittel- und Osteuropa das Vertrauen in Europa und die Politik sowie die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen stärken.

Mit dem Mittel- und Osteuropa-Sonderfonds (MOE-Sonderfonds), der zu gleichen Teilen vom Auswärtigen Amt und dem französischen Europa- und Außenministerium finanziert wird, engagiert sich das DFJW seit mehr als 30 Jahren in der Region. Die trilateralen Projekte mit EU-Mitgliedsstaaten und den Ländern der Östlichen Partnerschaft sowie des Europarates sollten sich durch eine starke europäische Ausrichtung auszeichnen. Die trilateralen und multilateralen

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Projekte und das Netzwerk in Mittel- und Osteuropa werden außerdem von den [MOE-Regionalbeauftragten des DFJW](#) begleitet, die die Suche nach neuen Partnern in der Region unterstützen und diese in ihrer Arbeit stärken.

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Rahmenbedingungen

Gemäß seinen Richtlinien fördert das DFJW trilaterale und multilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollen **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** und **konkrete Ergebnisse** hervorbringen.

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustauschprogramme **im Präsenzformat**. Gemäß Artikel 2.5 der DFJW-Richtlinien sind digitale und hybride Begegnungen ebenfalls möglich.

Das DFJW stellt Ihnen [Leitfäden und pädagogischen Materialien](#) für die Planung digitaler Begegnungs- und Fortbildungsprojekte zu Verfügung.

1.3 Schwerpunktthemen

Die Projekte müssen sich mindestens mit einem der folgenden Schwerpunktthemen befassen. Bitte lesen Sie sich die Themen sorgfältig durch, bevor Sie eine Bewerbung einreichen:

A Europa und bürgerschaftliches Engagement voranbringen

Der andauernde Krieg gegen die Ukraine und die Versuche, den europäischen Zusammenhalt zu destabilisieren, machen deutlich, dass Frieden, Demokratie und Völkerverständigung keine Selbstverständlichkeit sind. Die demokratischen Werte werden durch Nationalismus, Rechtsextremismus und Rassismus in Frage gestellt und durch Desinformationen diffamiert. Um dem Stand zu halten, sind Projekte mit Zukunftsausrichtung und zur Stärkung der Kooperation und Kohäsion wichtig.

Die Institutionen der Europäischen Union (EU), Beitrittsverhandlungen und die Kooperation mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft sollen bei trilateralen Jugendbegegnungen thematisiert werden. Darüber hinaus fördert das DFJW Projekte, welche die Rolle der EU in der Welt, Sicherheitsfragen oder auch Forschung und Soziales sowie die Rolle des deutsch-französischen Tandems und seiner Kooperationen in der Union betrachten.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

B Umweltschutz stärken, Klimawandel stoppen

Das DFJW unterstützt Klima- und Umweltprojekte. Sie sollen den Umgang und die Antworten junger Menschen auf klimabedingte Herausforderungen thematisieren. Welche Lösungen für den Klimawandel identifizieren junge Menschen aus ländlichen, städtischen oder strukturschwachen Gebieten? Wie sehen Handlungsmöglichkeiten aus? Was können unsere Gesellschaften voneinander lernen? Wie können junge Menschen niedrigschwellig und im Alltag aktiv werden? Wie können sie sich besser untereinander vernetzen? Wie lässt sich die Zivilgesellschaft stärken?

Thema können die Anpassung an Klimawandel und Gesundheitsschutz in Zeiten von Erderwärmung und Überschwemmungen in Europa sein.

Der Fokus kann auch auf der Energiewende, der Förderung von Erneuerbaren Energien und Energiesicherheit liegen. Projekte können die Energieabhängigkeit einzelner Länder und unterschiedliche Perspektiven auf Energiepolitik beleuchten.

C Friedenspädagogik und Erinnerungsarbeit fördern

Der 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung der Konzentrations- und Vernichtungslager sind ein besonderer Anlass für Projekte rund um Friedenspädagogik, Geschichts- und Erinnerungsarbeit. Während des Zweiten Weltkrieges war die Region Mittel- und Osteuropa stark von Gewalt und Völkermord betroffen. Die Lager in Mittel- und Osteuropa waren Leidensorte für Menschen aus ganz Europa und sind europäische Erinnerungsorte. Doch heute macht Geschichtsvermittlung häufig an den eigenen Landesgrenzen halt. Die Zahl an Zeitzeug:innen schwindet zudem, so dass persönliche Geschichte(n) in der Weltgeschichte zunehmend in Vergessenheit geraten. Neue und innovative Methoden in der Erinnerungsarbeit sind daher unerlässlich.

Das DFJW unterstützt ebenso Projekte, die das Ende der osteuropäischen Diktaturen und die Überwindung der europäischen Teilung thematisieren. Angesichts der zunehmenden Instrumentalisierung der Vergangenheit und der Verbreitung von Falschinformationen sollen Perspektiven aus verschiedenen Ländern und Regionen vermittelt und neue Wege für die Zusammenarbeit geschaffen werden. Projekte zur Geschichts- und Erinnerungsarbeit, u. a. mit Bezug auf Verbrechen gegen die Menschlichkeit, können genutzt werden, um Demokratisierungsprozesse zu fördern. Eine europäische Erinnerungskultur entsteht auch im Jugendaustausch.

D Jugend und Zivilgesellschaft stärken

Ziel ist es, Demokratisierungsprozesse zu fördern und zur Einhaltung der Menschenrechte beizutragen. Dabei spielen Schutz vor Diskriminierungen, Geschlechtergerechtigkeit, Kindeswohl sowie die Rechte von LGBTQI+, Geflüchteten und anderen Minderheiten, aber auch „Mental Health“ eine besondere Rolle.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Das DFJW will junge Menschen dazu ermutigen, sich Gehör zu verschaffen. So wird die Teilhabe junger Bürger:innen als unverzichtbarer Pfeiler offener Gesellschaften gestärkt. Junge Menschen engagieren sich auf vielfältige Weise und sollten daher als gleichberechtigte Akteur:innen der Gegenwart und Zukunft anerkannt werden. Projekte können auch relevante zivilgesellschaftliche Akteure vernetzen oder Werkzeuge für ihr gesellschaftliches Engagement vermitteln.

Angesichts der Fluchterfahrungen vieler Kinder und Jugendlicher, die in Deutschland, Frankreich und Europa ihren neuen Lebensmittelpunkt gefunden haben, können Flucht und Vertreibung thematisiert werden. Wie kann die Resilienz bei jungen Menschen gefördert und so ihr zivilgesellschaftliches Engagement für die Demokratie unterstützt werden?

E Berufliche Bildung und nachhaltiges Unternehmertum unterstützen

Grenzübergreifende Konflikte und Energieabhängigkeit führen zu wirtschaftlichen Unsicherheiten. Dabei sind Prosperität und die Überwindung von sozialen und ökonomischen Ungleichheiten Grundlage demokratischer Gesellschaften und wirksame Werkzeuge gegen Nationalismus und Populismus. Aus diesem Grund fördert das DFJW Begegnungen, die den Zugang zu Ausbildungs- und Weiterbildungsangeboten und zum Arbeitsmarkt stärken. Sie sollen Berufsschüler:innen, Auszubildenden, jungen Berufstätigen und Arbeitssuchenden Perspektiven aufzeigen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Überwindung von Diskriminierungen und von Rassismus in der Ausbildungs- und Berufswelt. Das DFJW fördert auch Projekte, die dem Austausch über Arbeitsweisen, Wege in den Beruf und in die Selbständigkeit sowie der Anpassung an aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen dienen. Wie lassen sich etwa bestimmte Berufszweige an die Auswirkungen des Klimawandels neu ausrichten?

Das DFJW unterstützt zudem Projekte in den Bereichen Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, neue Technologien und Gesundheitswesen. Die Ernennung von Chemnitz und Nova Gorica zu Europäischen Kulturhauptstädten 2025 bietet Anlass für Begegnungen mit jungen Berufstätigen aus dem Kulturbereich.

Für viele Themen bieten sich neben verschiedenen Methoden der non-formalen Bildung und des internationalen Jugendaustauschs auch Sport, Kunst und Kultur zur Vermittlung und Darstellung von Inhalten an. Mithilfe ihrer eigenen methodischen Ansätze können Themen somit anschaulicher aufgearbeitet, ein besserer Zugang für alle jungen Menschen geschaffen und durch die Interdisziplinarität neue Zielgruppen gewonnen werden.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Entsprechend der DFJW-Richtlinien können sich gemeinnützige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport für eine Projektförderung bewerben. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein. Die Einbeziehung junger Menschen in die Antragsstellung, Projektentwicklung und Projektumsetzung ist besonders erwünscht.

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren bzw. junge Berufstätige und Auszubildende bis 35 Jahre. Die Begegnungen richten sich an Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Mobilität gilt als Angebot für alle jungen Menschen und Zugangsbarrieren zum Austausch sollen abgebaut oder vermieden werden. Das DFJW begrüßt somit ausdrücklich die Teilnahme von jungen Menschen, die bisher wenig oder keinen Zugang zu Austauschprogrammen hatten, wie beispielsweise junge Geflüchtete.¹

Die Geschlechterparität und die Anzahl der Teilnehmenden aus den beteiligten Ländern sollte ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). An der Begegnung dürfen, inklusive der Betreuenden, nicht mehr als 70 Personen teilnehmen. Für weitere Angaben, u a. zum Betreuungsschlüssel, verweisen wir auf [die DFJW-Richtlinien](#).

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen mit mindestens vier und maximal 21 Übernachtungen in jedem Partnerland. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden an der gesamten Projektdauer mit drei Begegnungsphasen beteiligen. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2025 stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

¹ Laut der Richtlinien des DFJW handelt es sich um „junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“. Die Kategorie beruht auf dem Sprachgebrauch der Europäischen Union. Eine Definition der Gruppe finden Sie im Glossar der Richtlinien des DFJW.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Physische oder digitale Vorbereitungstreffen zur Planung der beantragten Begegnungsphasen sind im Rahmen dieser Ausschreibung förderfähig. Dazu muss ein separater Antrag für den Sonderfonds eingereicht werden.

2.4 Weiteres Partnerland

Förderfähig sind Projekte mit allen mittel- und osteuropäischen Ländern. Dazu gehören die EU-Mitgliedsländer (Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn) sowie Länder der Östlichen Partnerschaft der EU (Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Moldau und die Ukraine). Bei Begegnungen mit der Ukraine ist die Sicherheitslage unbedingt zu berücksichtigen.

Multilaterale Projekte mit mehr als drei Ländern können nur in begründeten Sonderfällen gefördert werden. Dazu gehören Begegnungen mit einem regional-geographischen und/oder historischen Bezug. Jugendbegegnungen mit anderen Regionen und Ländern, z. B. in Südosteuropa, können gefördert werden, wenn sie die Voraussetzungen für regionale Kooperationen erfüllen.

2.5 Pädagogische Kriterien und Voraussetzungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen.
- **Partizipation:** Junge Menschen sollen aktiv an der Gestaltung, Umsetzung und an den Ergebnissen des Projektes beteiligt werden.
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis² erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen.
- **Klima- und Umweltschutz:** Das DFJW strebt nach Klimaneutralität und Umweltschutz im Jugendaustausch, um die Rechte zukünftiger Generationen zu beachten, und fördert Begegnungen, die umweltbewusst und klimasensibel gestaltet sind. Werden Umwelt- und Klimaschutz bei der Gestaltung der Begegnung beachtet, sei es inhaltlich, pädagogisch oder bei der Projektumsetzung und -organisation selbst (z. B. Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen, Förderung von Engagement für Klimaneutralität bei der Begegnung)? Unterstützt das Projekt eines oder mehrere der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#))? Mit der DFJW-App [Dekarbo](#) können Sie den CO₂-Fußabdruck Ihres Projekts berechnen, verringern und junge Menschen für Umwelt- und Klimathemen sensibilisieren!

² Dies sind z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Projektträger können zudem eine Förderung für Basiskosten für jeweils einen weiteren Programtag beantragen, wenn bei der Hin- und/oder Rückreise mit Bus oder Bahn eine zusätzliche Übernachtung notwendig ist.

- **Kritische Mediennutzung:** Sensibilisierung für Fake News und Desinformation, kritische Meinungsbildung und Informationsbezug aus unterschiedlichen Quellen
- **Sensibilisierung für sprachliche Vielfalt:** Den im Projekt vertretenen Sprachen sollte Platz eingeräumt werden. [Sprachanimation](#) und Gruppensdolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.
- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Planen Sie eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ein. Teil dieser Strategie sollte auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften und Konsulate sowie an kommunale oder regionale Einrichtungen sein. Die Unterstützung durch das DFJW muss darin erwähnt, das DFJW-Logo auf den Kommunikationsmaterialien abgebildet werden. Ausgewählte Projekte können durch ihre Organisationen in der [regionalen Facebook-Gruppe](#) vorgestellt werden. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **höchstens 25.000 € pro Projektphase** belaufen. Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Projektdauer und der Anzahl der beteiligten Teilnehmenden festgelegt. Das Einbringen eines **Eigenanteils** oder weiterer **Drittmittel** ist notwendig.

Informationen zu förderfähigen Kosten bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten müssen den [Richtlinien des DFJW](#) entnommen werden.

60 Prozent des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Beginn der Projektphase an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt.

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phasen 1 – 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2024**. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können nur im Jahr vor ihrer Durchführung beantragt werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmwurf** beiliegen; das Formular kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, reichen bitte eine

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Vereinssatzung ein. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden. Eine Jury wählt die Projekte aus.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Die Einheit „Regionen, Europa und Nachbarschaft“ organisiert ein Web-Café auf Französisch am 16. September 2024 und auf Deutsch am 17. September 2024. Dort können Sie Fragen zum Inhalt der Projektausschreibung, zum Bewerbungsverfahren und zum Sonderfonds im Allgemeinen stellen. Bitte melden Sie sich [hier](#) bis zum 10. September 2024 für das Web-Café an.

5 Kontakt

Laura Bonn
Projektbeauftragte „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org